Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 195 | Montag, den 19. August | Jahrgang 1940

Wieder 138 Feindflugzeuge vernichtet

Flughäfen bei London angegriffen und zerstört / Geschwader Horst Wessel zeichnet sich durch 51 Abschüsse besonders aus

Berlin, 18. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Rahmen der bewaffneten Aufklärung im Raume um London und in der Grafschaft Hampshire erzielten unsere Fliegerverbände wieder einen großen Erfolg. Die Kampfflieger griffen kriegswichtige Ziele, insbesondere mehrere der Stadt London unmittelbar vorgelagerte Flugplätze wirkungsvoll an und zerstörten zahlreiche Flugzeuge am Boden. Unsere Jäger und Zerstörer fügten in den sich hierbei entwickelnden Luftkämpfen der Royal Air Force weitere empfindliche Schläge zu. Eine große Anzahl von Flugzeugen wurde in der Luft abgeschossen. Bis zur Stunde beträgt die Zahl der Sonntag vernichteten Feindflugzeuge 138. Davon wurden 23 am Boden zerstört. Hierbei zeichnete sich das Zerstörergeschwader Horst Wessel unter Führung seines Kommodore Oberstleutnant Huth besonders aus. Das Geschwader hat am Sonntag 51 Abschüsse zu verzeichnen. Bisher sind 34 eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

*

U-Boot versenkte 32300 BRT

Berlin, 18. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 32 300 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Die Luftwaffe setzte am gestrigen Tage und besonders in der Nacht zum 18. 8. Aufklärungs- und Angriffsflüge gegen England fort. In weiten Gebieten Süd- und Mittelenglands wurden Flugplätze, Flak- und Scheinwerferstellungen, die Motorenwerke in Filton, Flugzeugwerke bei Birmingham, Industrieanlagen in Reading sowie die Hafenanlagen von Swansea, Avonmouth und Bournemouth erfolgreich mit Bomben belegt. Das Minenlegen in englischen Häfen wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge flogen in der gleichen Nacht in West-, Mitteldeutschland und Belgien ein. In verschiedenen Orten, wie z. B. in Dortmund, wurden Wohnviertel getroffen und eine Anzahl von Zivilpersonen getötet oder verletzt. Auch ein Luftangriff auf die Innenstadt von Brüssel erforderte Opfer unter der Zivilbevölkerung. Hier wurden vier Personen getötet und 22 verletzt, darunter Frauen und Kinder.

Unsere Nachtjäger schossen ein britisches Flugzeug, unsere Flak vier weitere britische Flugzeuge in der Nacht zum 18. 8. ab. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt. Die Zahl der feindlichen Flugzeugverluste am 16. 8. hat sich von 89 auf 92 Flugzeuge erhöht.

*

Am Sonnabend gab das OKW. folgenden Bericht aus:

Berlin, 17. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte am 16. 8. und in der Nacht zum 17. 8. den Kampf gegen die britische Insel mit Teilkräften fort. Hierbei wurden Flugplätze, Flakstellungen und Ballonsperren in Südostengland und der weiteren Umgebung Londons, Werke der Rüstungsindustrie in Mittelengland, sowie Hafen- und Kaianlagen in Cardiff, Newport und Bristol erfolgreich mit Bomben belegt und bei der Insel Wight ein Zerstörer versenkt. In den Angriffsräumen durchbrachen unsere Jagdflugzeuge in heftigen Luftkämpfen die feindliche Abwehr und ermöglichten dadurch den Kampfverbänden, ihre Angriffsziele zu erreichen.

In der Nacht zum 17. 8. in das Reichsgebiet eingeflogene britische Flugzeuge griffen verschiedene Orte mit mäßiger Schadenwirkung an. Einige Wohnhäuser erhielten Bombentreffer, wobei zwei Zivilpersonen getötet und mehrere verletzt wurden.

Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern 89 Flugzeuge, davon wurden 59 im Luftkampf, 23 am Boden und sieben bei Nacht durch Flakartillerie vernichtet, 22 Sperrballone wurden in Brand geschossen. 31 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Deutsche Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen heraus mehrere bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 700 BRT, darunter einen Tanker von 5700 BRT.

Der Seekrieg um England

Newyork, 18. Aug. Mackay Radio zufolge wurde der schwedische Dampfer „Hedrum" (2325 BRT) an der irischen Küste torpediert. Die amerikanische Radiostation meldet ferner, daß der britische Frachter „Clan McPhee" (6628 BRT) westlich von Irland torpediert worden ist. Das Newyorker Seefahrtsamt teilte mit, daß die griechischen Frachter „Thetis A" (4111 BRT) und „Naftilos" (3531 BRT) torpediert und versenkt wurden. Wie Reuter meldet, landeten 27 Ueberlebende des schwedischen Dampfers „Atos" (2161 BRT), der von einem U-Boot torpediert wurde, an der Nordwestküste von England.

Totale Blockade gegen England

Die günstige strategische Lage wird in vollem Umfang ausgenutzt / Der Seekrieg ist um England in seiner vollen Wucht entbrannt Neutrale Schiffe setzen sich der Gefahr der Vernichtung aus / Deutschland greift im totalen Seekrieg dem Erbfeind an die Gurgel

Warnung an die Neutralen

Berlin, 17. Aug. Amtlich wird verlautbart: England hat seit Beginn des Krieges in immer wachsendem Maße die völkerrechtlichen Regeln der Seekriegführung verletzt. Es begann mit der den primitivsten Gesetzen der Menschlichkeit widersprechenden Verkündung aller Nahrungsmittel zur Konterbande. Hierdurch sollten wie im Weltkriege die deutschen Frauen und Kinder betroffen werden. Es folgte die Erklärung aller Waren deutschen Ursprungs, selbst der in neutralem Besitz befindlichen und auf neutralen Schiffen aus Deutschland ausgeführten Waren, zur Konterbande. Hierdurch sollte die deutsche Wirtschaft getroffen werden. Dann kam die völkerrechtswidrige Bewaffnung der englischen Handelsschiffe, um sie als Angriffswaffe gegen deutsche U-Boote zu verwenden, der Mißbrauch neutraler Flaggen usw.

Deutschland hat hierauf geantwortet:

1. Durch Umlagerung seines Handels nach dem Osten und bedeutende Erweiterung seiner Zufuhr an Lebensmitteln und Rohstoffen aus den europäischen und asiatischen Wirtschaftsgebieten mit der Sicherstellung gewaltiger Mengen an Rohstoffen aller Art in dem von seinen Feinden gesäuberten europäischen Ländern zugunsten der deutschen Wirtschaft und
2. durch Versenkung von 5 Millionen Bruttoregistertonnen des England zur Verfügung stehenden Handelsschiffsraumes durch die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe. Hinzu kommt die Unbrauchbarmachung weiterer 1½ Millionen Bruttoregistertonnen Schiffsraum durch schwere Beschädigungen bei Luftangriffen. Also insgesamt 6½ Millionen Bruttoregistertonnen.

Mit der zunehmenden Erkenntnis der Nutzlosigkeit seiner bisherigen allen Regeln des Völkerrechts widersprechenden Seekriegführung ist England dann zu immer brutaleren Methoden übergegangen.

Das Legen von Treibminen, der offene und getarnte Einsatz von Handelsschiffen zu Kriegshandlungen, die Tarnung von Fischerbooten als U-Boot-Fallen, die Ankündigung Mister Churchills im Parlament am 9. Mai 1940, daß im Skagerrak am Tage alle deutschen Handelsschiffe und bei Nacht alle Handelsschiffe ohne Unterschied der Nationalität versenkt würden, liegt auf dieser Linie. Den schwersten Schlag aber hat England der Schiffahrt dritter Staaten durch folgende Maßnahmen versetzt. Es hat:

1. die Handelsschiffe Norwegens, Dänemarks, Hollands, Belgiens und Frankreichs geraubt, um die gewaltigen Verluste an eigener Tonnage wenigstens teilweise zu ersetzen. Seitdem zwingt es die Eigentümer und Besatzungen dieser Schiffe, für England Frondienste zu leisten. Und
2. versucht es mit allen Mitteln, die gesamte neutrale Schiffahrt unter seine Kontrolle zu zwingen. So hat England die verschiedensten Seegebiete, wie neuerdings das Gebiet zwischen Grönland und England und bestimmte Gebiete um Südengland völlig widerrechtlich durch Minen gesperrt und zwingt die neutrale Schiffahrt zum Einlaufen in die englischen Kontrollhäfen.

Das berüchtigte Navycert-System

Es hält auch die Schiffe von Nationen wie Japan, der Sowjetunion und Schweden, die an dem europäischen Krieg völlig unbeteiligt sind, willkürlich fest. Vor allem aber versucht es jetzt, der gesamten neutralen Schiffahrt das berüchtigte Navycert-System (System der von englischen Spionageorganisationen in neutralen Ländern ausgebauten Handelskontrolle) aufzuzwingen. Es behandelt Schiffe ohne Navycert als Prise. England versucht auf diese Weise, die gesamte neutrale Handelsschiffahrt seinen Kriegszwecken dienstbar zu machen.

Was das Seegebiet um England betrifft, so findet hier bei den sich immer steigernden Kampfhandlungen der beiderseitigen Luft- und Seestreitkräfte ein normaler Handelsverkehr überhaupt nicht mehr statt. Der neutralen Handelsschiffahrt werden vielmehr heute durch Minen, Vorpostenboote, Luftpatrouillen, englische Küstenbatterien, ihre Routen und ihre Handlungsweise vorgeschrieben, wieder andere neutrale Schiffe fahren meist unter Zwang im Konvoi englischer Seestreitkräfte.

Keine freie Schiffahrt mehr

Von einer freien Schiffahrt in diesen Meeren kann daher heute nicht mehr die Rede sein.

Die Entwicklung zeigt vielmehr, daß die neutrale Schiffahrt, soweit sie heute überhaupt noch nach England fährt, allen Gefahren der Kriegshandlungen unterworfen ist, und daß sie nach Lage der Dinge direkt oder indirekt von England zu Hilfsdiensten mißbraucht wird.

England selbst hat also durch seine jedem Völkerrecht hohnsprechenden Maßnahmen das ganze Seegebiet um seine Inseln zum militärischen Operationsgebiet gemacht, ein Zustand, der es jedem wirklich neutralen Schiff verbieten sollte, sich in diese Sphäre zu begeben. Eine weitere Abschreckung für die neutralen Schiffe und Seeleute sollte sein, daß unter dem täglich stärker werdenden Druck der deutschen Streitkräfte sich England neuerdings gan offen auch über die letzten Schranken anständiger Kriegführung hinwegsetzt. So hat vor einigen Tagen Mister Churchill onkündigen lassen, daß die Deutschen unter dem Schutz des Roten Kreuzes stehenden unbewaffneten Seenotflugzeuge, die in Seenot befindliche deutsche oder gegnerische Flieger bergen, nunmehr von England abgeschossen würden. Dieser zynischen Aufforderung zum Mord, die für die Verzweiflung der jetzigen englischen Machthaber über den kommenden Zusammenbruch symptomatisch ist, ist von der englischen Luftwaffe prompt entsprochen worden. Bei den letzten Luftkämpfen wurden nämlich zwei deutsche Seenotflugzeuge während ihrer Bergungsarbeiten, die verwundeten englischen Fliegern galten, von den Engländern abgeschossen.

Deutschlands Geduld zu Ende

Deutschland hat diese Entwicklung seit Monaten aufmerksam verfolgt in der Hoffnung, daß vielleicht doch noch Erwägungen der Vernunft die jetzigen englischen Machthaber abhalten würden, auf dem Wege dieser verbrecherischen Kriegführung weiter fortzuschreiten. Diese Hoffnung war vergebens. England hat den letzten Appell des Führers abgelehnt. Demgegenüber hat die Reichsregierung nunmehr beschlossen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und ihre militärischen Machtmittel mit derselben Rücksichtslosigkeit gegen die Schiffahrt um England einzusetzen.

England die belagerte Festung

Am 26. September 1939 hat die englische Regierung durch ihren damaligen Premierminister, Mister Chamberlain, erklärt: Deutschland sei eine belagerte Festung, und es sei durchaus legal und menschlich, das deutsche Volk von allen lebenswichtigen Zufuhren abzuschneiden. Das heißt also, die jetzigen britischen Machthaber betrachten es als durchaus selbstverständlich und legal, daß, wenn es nach ihrem Willen ginge, deutsche Frauen und Kinder wie im Weltkriege dem Hungertode ausgeliefert würden. Die Politik des Führers, die der deutschen Wirtschaft die Zufuhr von Lebensmitteln aus großen Teilen der Welt geöffnet hat, und die Sicherung großer Rohstoffvorräte durch den einzigartigen Siegeszug unserer Armeen haben diese englische Rechnung zunichte gemacht. Die heutigen englischen Machthaber wissen das. Trotzdem wagen sie es noch nicht, den völligen Zusammenbruch ihrer Politik dem eigenen Volk einzugestehen, sondern proklamieren vielmehr den Krieg bis aufs äußerste. Dieser selbstzerstörerischen Haltung Englands gegenüber stellt die Reichsregierung fest:

Die belagerte Festung ist heute nicht mehr Deutschland, sondern das englische Inselreich. Der mißlungenen englischen Hungerblockade gegen deutsche Frauen und Kinder setzt nunmehr Deutschland die totale Blockade der britischen Insel entgegen, die hiermit verkündet wird.

Deutschland ist überzeugt, mit der Verkündung der totalen Blockade des britischen Inselreiches einen weiteren entscheidenden Schritt zur Beendigung des Krieges und zur Beseitigung der an diesem schuldigen heutigen britischen Machthaber zu tun. Das Oberkommando der Wehrmacht wird bei seinen Operationen die günstige strategische Lage, die die Beherrschung der kontinentalen Küsten von der Biscaya bis zum Nordkap sowie die Ueberlegenheit im See- und Luftraum um England den deutschen Streitkräften bieten, in vollem Umfange ausnutzen.

Im Interesse ganz Europas,

Deutschland handelt dabei im Interesse ganz Europas, denn: seitdem man in London eingesehen hat, daß Deutschland nicht auszuhungern ist, versucht man es nunmehr, den Hungerkrieg auch auf andere europäische Staaten wie Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Frankreich, gegen Schweden, Spanien und Portugal auszudehnen. Selbst völlig unbeteiligten Ländern wie Japan, der Sowjetunion usw. versucht man, ihre Zufuhren aus Uebersee abzuschneiden mit der Begründung, daß Deutschland von diesen profitieren könne.

Die schnelle Niederzwingung Englands und damit die Beseitigung der allein dem Frieden entgegenstehenden jetzigen englischen Machthaber ist daher das erste Gebot für ganz Europa und auch für die übrigen neutralen Staaten. Während einige Länder, wie die Vereinigten Staaten von Amerika und Argentinien bereits seit langem die Meere um England als Kampfgebiet erklärt und den Schiffen, Flugzeugen und Bürgern ihrer Staaten verboten haben, sich in diese Gefahrenzone zu begeben, ist eine solche Maßnahme bei anderen neutralen Staaten bisher nicht erfolgt. Deutschland, das diese Länder wiederholt gewarnt hat, ihre Schiffe in das Seegebiet um England zu schicken, hat die Regierungen dieser Staaten nunmehr noch einmal in einer Note aufgefordert, ihren Schiffen das Befahren der deutsch-englischen Kriegszone zu verbieten. Es liegt im Interesse der Staaten selbst, daß diesem Ersuchen baldigst entsprochen wird. Die Reichsregierung muß ihrerseits jedenfalls folgendes feststellen: Der Seekrieg ist in dem Gebiet um England in vollem Umfang entbrannt. Das gesamte Gebiet ist mit Minen verseucht. Die Flugzeuge greifen jedes Schiff an. Jedes neutrale Schiff, das dieses Gebiet in Zukunft befährt, setzt sich daher der Gefahr der Vernichtung aus. Die Reichsregierung lehnt in Zukunft ohne jede Ausnahme die Verantwor-

(Fortsetzung Seite 2.)

Frieden durch Opfer

„Je geschlossener und härter wir alle die Opfer auf uns nehmen, umso sicherer werden wir jenen Frieden erringen, den unser Volk erstrebt. (Adolf Hitler)

Halver

Als eine Großoffensive mit schweren Waffen

konnte man die am vergangenen Sonnabend und Sonntag ins Werk gesetzte Straßensammlung für das Deutsche Rote Kreuz bezeichnen. Als eine Großoffensive mit Panzerdivisionen, Verbänden der Luftwaffe und Einheiten von U-Booten und schweren Kreuzern. Sie wurden gern gekauft, diese 12 verschiedenen Kunstharzabzeichen mit den Motiven der drei Wehrmachtsteile, die Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes, die Männer des NS-Reichskriegerbundes und der Deutschen Arbeitsfront an die Bevölkerung absetzten. Und es gab viele unter den Volksgenossen, die eine solche Freude an diesen Abzeichen fanden, daß sie gleich die ganze Serie erwarben. Teilweise hatte manchen Volksgenossen auch schon die Sammelwut ergriffen, die nun überall, wo sie sie habhaft werden konnten, sich die fehlenden Figuren zu erwerben trachteten. Jedenfalls hat hier in Halver die Bevölkerung wieder einmal bewiesen, daß sie restlos hinter unserem Führer steht.

Der Spätzug verkehrt wieder.

Vor längerer Zeit konnten wir in ausführlichen Darstellungen auf die Notwendigkeit eines Spätzuges für Halver hinweisen, der bekanntlich früher immer verkehrte. Wie wir jetzt erfahren, ist dieser Spätzug mit dem 25. ds. Mts. wieder in Aussicht genommen worden. Nähere Einzelheiten fehlen bisher zwar noch, doch glauben wir im Laufe dieser Woche Fahrzeiten usw. bekanntgeben zu können.

Beförderung.

Bahnhofsvorsteher August Abel, Halver, ist mit Wirkung vom 1. Juli 1940 zum Oberbahnhofsvorsteher (Reichsbahn-Obersekretär) befördert worden.

Auszeichnung.

Fritz Bednarz, Halver, früher bei Otto Wirth in der Mühlenstraße tätig, hat vor dem Feinde folgende Auszeichnungen erhalten: das E. K. 2 und das Infanterie-Sturm-Abzeichen.

Oberbrügge

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP.

veranstaltete im Saale Hüttebräuker eine Mitgliederversammlung für sämtliche Parteigenossen und die Anwärter. Ortsgruppenleiter Pg. Klein gab einleitend einen Rückblick auf das große Geschehen unserer Zeit, wobei er die Leistungen unserer Truppen besonders in den Vordergrund stellte. Ehrend gedachte er dann der auf dem Felde der Ehre Gefallenen, die ihr Leben für Deutschland gaben. Anschließend konnte er eine Anzahl von Mitgliedskarten, die inzwischen eingegangen waren, an die Parteianwärter und -Anwärterinnen aushändigen und sie durch Handschlag auf den Führer verpflichten. Durch die Mitgliedschaft zur NSDAP, so sagte der Ortsgruppenleiter, habt ihr keine Rechte erworben, sondern nur Pflichten übernommen. Dann gab der Ortsobmann Pg. Piene einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront innerhalb der Ortswaltung Oberbrügge. In großen Zügen umriß er all das, was in dem einen Jahre des Bestehens der Ortswaltung an Arbeit geleistet worden ist. Sodann ging man über zu der Wiedergabe des Lichtbildervortrages „Weltpirat England". Dieser Lichtbildstreifen gab allen Parteigenossen einen Einblick in das wahre Gesicht unseres größten Feindes England. Zu den vom Schulungsleiter Pg. Kolb gezeigten Bildern gab der Propagandaleiter Pg. vom Hofe die verbindenden Worte zu den einzelnen Bildern. Anschließend gab der Ortsgruppenleiter noch bekannt, daß in den nächsten Tagen die Fragebogen über das Wohnungswesen an die Hausbenzer gelangen. Diese müssen umgehend wieder zurückgegeben werden, denn sie dienen als Unterlagen für das Wohnungsbauprogramm. Mit dem Führergedenken wurde die Mitgliederversammlung geschlossen. (=n.)

Im Silberkranz.

Auf einen 25jährigen Ehebund können am Dienstag, dem 20. August die Eheleute Ewald Schwarz und Frau, Emma geb. Weißpfennig von hier zurückblicken. Wir gratulieren!

Schalksmühle

Das Westwallabzeichen

wurde verliehen dem früheren Arbeitsdienstmann Hermann Werthmann, Sohn des Schuhmachermeisters Friedrich Werthmann zu Im Löh bei Schalksmühle.

Brügge

Die Gau-Filmstelle

Westfalen-Süd wird am Mittwoch, dem 21. 8. den Großfilm „Es leuchten die Sterne" zur Aufführung bringen. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Eintrittspreise wie bisher. Vorverkaufskarten sind im Geschäft Willi Vogelsang zu haben. Um 16 Uhr ist Kindervorstellung.

10 Jahre NSDAP Kierspe

Zusammenkunft der Alt-Parteigenossen. — Feierlicher Ortsgruppen-Pflichtabend.

In unserer Freitag-Ausgabe brachten wir einen Artikel über das 10jährige Bestehen der Ortsgruppe Kierspe der NSDAP. Wenn man auch mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse nicht durch eine groß angelegte Veranstaltung feiern konnte, so war es aber wohl eine Selbstverständlichkeit, daß die alten Parteigenossen sich am Abend im Hotel Plate, an der gleichen Stätte, an der vor 10 Jahren die Partei gegründet worden war, zusammen fanden. Mit ihnen vereint zu diesem Kameradschaftsabend waren der Kreisleiter Borlinghaus nebst einigen Kreisamtsleitern sowie der damalige Leiter der Versammlung, Amtsbürgermeister Steller, Halver. In diesem Kreise wurden alte Erinnerungen wach und Ortsgruppenleiter Plate gedachte der speziell von den alten Parteigenossen geleisteten Kampfarbeit. Den 11 Parteigenossen, die augenblicklich mit der Waffe für Deutschlands Ehre und Freiheit kämpfen, wurde an dem Abend ein Schreiben mit den herzlichsten Grüßen und dem Ausdruck des Gedenkens mit einer handschriftlichen Unterzeichnung sämtlicher Teilnehmer des Kameradschaftsabends übersandt. Kreisleiter Borlinghaus sprach über Sinn und Wesen des Nationalsozialismus sowie über die Früchte, die sich durch die Kleinarbeit der Partei auf allen Gebieten gezeigt haben.

Zu dem für Sonnabend angesetzten Ortsgruppen-Pflichtabend waren die Parteigenossen in großer Zahl erschienen. Eine gar feierliche Stimmung lag über dem Saal, als Ortsgruppenleiter Plate den Abend mit herzlichen Worten der Begrüßung eröffnete und vornehmlich als Gast den Kreisamtsleiter Pg. Diehlmann begrüßte. Den Auftakt zu der Folge des Abends bildete alsdann der gemeinschaftliche Gesang des Liedes: „Als die gold'ne Abendsonne".

Im Vordergrund des Abend stand ein Referat von Pg. Diehlmann, der eingangs hervorhob, daß das 16jährige Bestehen der hiesigen Ortsgruppe nicht nur für Kierspe, sondern für die gesamte Bewegung von weittragender Bedeutung sei. Den Männern, die damals den Kampf aufnahmen, gebühre großer Dank. Redner zeichnete im besonderen die erhöhten Aufgaben, die der Partei jetzt im Kriege zufallen, und sprach alsdann allgemein über die Frage: „Was ist Nationalsozialismus?" In seiner Antwort legte er dar, daß es sich hier nicht um irgendwelche Begriffe politische Art früherer Zeiten handele, sondern um eine Weltanschauung, die den göttlichen Gesetzen am nächsten stehe. Der beifällig aufgenommene Vortrag klang in einer Ermahnung aus, wie bisher, auch weiterhin jeder an seinem Platze seine Pflicht zu erfüllen.

Ortsgruppenleiter Plate wies darauf hin, daß die augenblicklichen Verhältnisse es nicht gestatteten, das 10jährige Bestehen so zu feiern, wie man es sich eigentlich wünsche und wie es der Bedeutung des Tages entspreche. Dies bleibe einer späteren Zeit vorbehalten, jedoch seien die Richtlinien hierfür bereits festgelegt. Er hielt alsdann in kurzen Zügen einen Rückblick über die Geschichte der Ortsgruppe Kierspe. Die erste Versammlung hat im Jahre 1930 mit dem Redner von der Knesebeck stattgefunden. Der Gründung der Partei am 16. August 1930 ging ein Vortrag des jetzigen stellvertretenden Gauleiters Pg. Vetter vorauf. 9 Männer waren es, die in einer anschließenden Zusammenkunft den Grundstein für den nationalsozialistischen Boden in Kierspe legten. Von ihnen sind heute noch vier in der Ortsgruppe: Hugo Alte, Fritz Kuhbier, Ewald Plate und Walter Winter. Zwei Mitbegründer sind inzwischen verstorben und auf dem hiesigen Friedhof bestattet, nämlich Otto Meisterjahn und Hans Vollmann. In dankbarem Gedenken waren die Gräber dieser Parteigenossen am Freitag seitens der Partei geschmückt worden. Der erste Ortsgruppen-Pflichtabend hat am 1. Oktober 1930 stattgefunden. Die SA. wurde hier im August 1931 aufgezogen. Am 30. Januar 1933 verfügte die Ortsgruppe über 50 Parteigenossen, deren Zahl bis heute auf 285 angewachsen ist. Ungeheuer groß war die Arbeit, die die Partei in den zurückliegenden Jahren leistete. Einer Festschrift, die anläßlich der demnächst stattfindenden größeren Feier herausgegeben wird, bleibt eine Würdigung dieser Arbeit vorbehalten. — Ortsgruppenleiter Plate gedachte noch im besonderen der Parteigenossen, die zur Zeit bei der Wehrmacht sind, wie überhaupt aller Soldaten. Die Front der Heimat fühlt sich mit ihnen stets verbunden. Zum Anlaß des 10jährigen Bestehens waren Glückwünsche eingegangen von den Ortsgruppen Halver-Neustadt und Halver-Eichholz sowie von dem Flieger Herbert Vollmann.

Im weiteren Verlauf des Abends konnte eine weitere Anzahl Mitgliedskarten und -Bücher ausgegeben werden. In feierlicher Weise nahm der Ortsgruppenleiter die Verpflichtung der neuen Parteigenossen vor.

Der Abend wurde durch Klavier-Vorträge von Fräulein Aenne Kuhbier umrahmt, während Pg. Gottlieb Wilhelm Kuhbier einige plattdeutsche Erzählungen aus den Büchern von Fritz Linde vortrug, wodurch die Partei an einem für sie so bedeutungsvollen Tage gleichzeitig eine Ehrung unseres verstorbenen Heimatdichters vornahm.

Ortsgruppenleiter Plate schloß den Pflichtabend mit einer Ermahnung an alle Parteigenossen, bei dem jetzigen Eintritt in das zweite Jahrzehnt nach wie vor zu jedem Einsatz bereit zu sein. Die Versammlung grüßte alsdann in unverbrüchlicher Treue unseren Führer. (s)

Kierspe-Bhf.

Filmveranstaltung.

Dienstag, den 20. 8., 19,30 Uhr, findet im Saale des Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung der Gaufilmstelle statt. Der Film „Es leuchten die Sterne" sowie die Wochenschau werden gezeigt. Karten sind im Vorverkauf beim Pg. W. Hellmund erhältlich.

Breckerfeld

Zurstraße

Die neuen Lebensmittelkarten

für sämtliche Haushaltungen der Gemeinde Waldbauer werden am Dienstag, dem 20. August in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im Konfirmandensaal in Zurstraße ausgegeben. (o)

Wie verschließt man Flaschen?

Leider haben wir jetzt nicht immer genügend Korken zur Verfügung, um Flaschen mit eingemachtem Saft oder Früchten zu verschließen. Doch kann man sich auf allerlei Weise aus diesem Mangel helfen. Haben wir sehr lange Korken, so teilen wir sie in Stücke von etwa zwei Zentimeter Länge. Angebohrte Korken werden wieder verwendet, und sogar durchbohrte Korken werden nicht fortgeworfen. Wir kochen sie besonders gründlich aus, beschweren sie dabei, damit sie ganz im Wasser liegen, und dichten die Flaschen mit dem Eindrücken der Korken gut mit Siegellack oder Wachs ab. Falls wir Siegellack oder Wachs nicht besitzen, nehmen wir Gipsbrei. Statt Korken verwendet man auch Wattestopfen. Lagenwatte wird dazu in zweifingerbreite Streifen geschnitten, fest aufgerollt und fest in die Flaschen eingedrückt, so daß man sie daran hochheben kann. Die Watte wirkt dann wie ein Filter, sie läßt wohl Außenluft durch, aber keine Bakterien. Als Notbehelf ziehen wir weiches, weißes Papier durch etwas Eiweiß und binden es sofort über die noch heißen Flaschen. Allerdings ist bei diesen Verschlußmöglichkeiten zu beachten, daß die Früchte, Obstsäfte und Mostarten verschieden empfindlich sind. Danach und auch entsprechend der Einmachmethode, ob erhitzt oder roh, ist der Flaschenverschluß zu wählen, über den sich die Hausfrau im Einzelfall am besten aus den entsprechenden Merkblättern oder durch Auskunft unterrichtet. (ZdR.)

Streng – aber nicht pedantisch!

Die Strafe gegen Markensünder.

So dringend notwendig es ist, die Bestimmungen der Verbrauchsregelung durchzusetzen, und böswillige, nicht einsichtige Volksgenossen zu bestrafen, so wichtig ist es auch, diese Bestimmungen nicht kleinlich und pedantisch zu handhaben. Deshalb hat der Reichswirtschaftsminister jetzt darauf hingewiesen, daß Verstöße, die auf den Enderfolg der Verbrauchsregelung offensichtlich ohne Einfluß bleiben, in erster Linie durch eine gebührenpflichtige Verwarnung geahndet werden. Dagegen können böswillige Volksschädlinge, gegen die sich die schweren Strafbestimmungen hauptsächlich richten, nicht scharf genug angefaßt werden. Bei dieser Gelegenheit ist auch klargestellt worden, daß Verstöße gegen eigenmächtige Bezugsbeschränkungen des Handels, also z. B. gegen private Kundenlisten des Kaufmanns, nicht strafbar sind. Nur die offiziell eingeführte Kundenliste steht unter Strafschutz, was von praktischer Bedeutung etwa für die Regelung des Kohlenverbrauchs und für die teilweise von den Wirtschaftsämtern verfügten Petroleum-Verkaufsbeschränkungen ist. Ferner ist nunmehr entschieden worden, daß ein unzuverlässiger Vorgriff etwa auf Abschnitte der Kleider- oder der Seifenkarte als „Abgabe ohne gültige Bezugsberechtigung" anzusehen ist. Derartige Vorgriffe werden auch dann nicht mehr geduldet werden, wenn sich der Kaufmann etwa auf eine Aufforderung durch die NSV. oder die notwendige Ausstattung eines Einberufenen bezieht.

Mütterehrenkreuze am 22. Dezember.

NSG. Um sicherzustellen, da die bisher noch nicht berücksichtigten Mütter, die die Anwartschaft auf die Verleihung des Ehrenkreuzes bis zum Muttertag 1940 erworben haben, nunmehr ausnahmslos in den Besitz des Ehrenkreuzes gelangen, ist ein Zwischenverleihungszeitpunkt festgesetzt worden. Diese Zwischenverleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter erfolgt zu Weihnachten 1940. Die Ehrenkreuze werden aber bereits am Sonntag vorher, am 22. Dezember, ausgegeben. Anträge für diese Verleihung müssen bis zum 15. September bei den zuständigen Stellen abgegeben werden.

Dienstplan der HJ

BdM., Gruppe 27-143 Halver.

Dienstag abend, 7,45 Uhr, treten alle Mädel mit Badezeug an der Brücke an. Bei Regenwetter wird geturnt.

Piepenstock, Sportwartin.

Beschlagnahme und Einsparung von Baueisen

Mit den ersten Durchführungsbestimmungen zur Anordnung des Generalbevollmächtigten für die Eisen- und Stahlbewirtschaftung (Beschlagnahme von Baueisen) wurde den Bauherren die Verpflichtung auferlegt, auf Anfrage mitzuteilen, ob die Bauvorhaben vom Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft (GB.-Bau) als kriegswichtig anerkannt oder durch Ausnahmegenehmigung freigegeben worden sind. Für Bauvorhaben, die von dem Gebietsbeauftragten vom Bauverbot ausgenommen sind, werden die erforderlichen Baueisenmengen mit der Erteilung eines entsprechenden Bescheides frei. Der Generalbevollmächtigte bestimmt, wieweit die gemeldeten Baueisenbestände abzugeben sind. Die Besitzer sind verpflichtet, auf Anforderung Hilfskräfte zu stellen, die bei der Ermittlung und Versendung der beschlagnahmten Bestände mitzuwirken haben.

Um bei der Durchführung von kriegswichtigen Bauten unnötigen Eisenaufwand zu verhindern, werden die Bauvorhaben der Kontingentträger von den Beauftragten des GR.-Bau im Stahlaufwand laufend eingehend überprüft. Von den Zentralinstanzen der einzelnen Baustoffkontingentträger und für jedes größere Bauvorhaben (über RM 500 000) werden Fachleute als Sparingenieure eingesetzt, die alle Möglichkeiten zur Eiseneinsparung zu untersuchen und durchzuführen haben. Sie haben vor der Kontingentierung Anträge auf Zuweisung von Baueisen besonders zu überprüfen. Anforderungen von mehr als 10 t je Quartal und Bauvorhaben dürfen ohne Freigabe des Bauvorhabens durch den Beauftragten nicht mit Prüfvermerk versehen werden.

Die durch die Sparaktion freigemachten Baueisenmengen müssen der zentralen Kontingentverwaltung zurückgegeben werden. Diese hat dafür zu sorgen, daß die eingesparten Kontingente nicht wieder bei Bauten eingesetzt werden. Für die zurückgegebenen Baueisenkontingente sind, soweit notwendig, Holzkontingente als Ersatz abzugeben.

Zeugenentschädigung bei polizeilichen Vernehmungen in Strafsachen.

Während Personen, die im Verfahren vor den ordentlichen Gerichten als Zeugen vernommen wurden, einen Anspruch auf Entschädigung für Zeitversäumnis, Erstattung etwaiger Fahrtkosten und ähnliche Auslagen haben, bestand bei polizeilichen Vernehmungen eine ähnliche Regelung bisher nicht. Dies konnte namentlich für unbemittelte Zeugen unter Umständen eine fühlbare Härte bedeuten, denn, wenn die Polizeibehörden der Lage der Zeugen natürlich auch das nötige Verständnis entgegenbrachten und die Vernehmungen möglichst so legten, daß ein Verdienstausfall oder Fahrkosten nicht entstehen konnten, so ließ sich dies naturgemäß doch nicht in allen Fällen vermeiden.

Nunmehr ist hier durch einen Runderlaß des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern vom 14. Mai 1940 (RMBliV. S. 1456) Abhilfe geschaffen worden. Danach haben die Polizeibehörden grundsätzlich die Vernehmungen, soweit angängig, so einzurichten, daß Fahrtauslagen und Verdienstausfall nicht entstehen. Ist dies jedoch nicht möglich, so können die Polizeibehörden mit Wirkung vom 1. Juli 1940 an Zeugen, die sie in Strafsachen — sei es aus eigener oder auf Ersuchen einer Justizbehörde — vernehmen, bei Bedürftigkeit aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung gewähre, wenn die Belastung dem Zeugen nach seinen Erwerbs- und Lebensverhältnissen nicht zuzumuten ist.

Die Entschädigung ist unter Berücksichtigung des von dem Zeugen versäumten Erwerbes festzusetzen. Entschädigungsfähig sind für den Tag höchstens zehn Stunden; der Höchststundensatz wird auf 1,50 RM. begrenzt. Ob ein Verdienstausfall vorliegt, ist nach freiem Ermessen unter Würdigung der Lebensverhältnisse und der regelmäßigen Tätigkeit des Zeugen zu beurteilen.

Briefkasten.

Verluste an Toten im Weltkrieg

H. B. Wie groß waren die Verluste der kriegführenden Mächte an Toten im Weltkrieg?

Antwort: Die Gesamtverluste an Toten im Weltkrieg werden auf 9 Millionen geschätzt. In den einzelnen Heeren betrugen diese Verluste: Rußland etwa 2 500 000, Deutschland: 1 808 000, Frankreich: 1 345 000, Oesterreich-Ungarn: 1 000 000, England: 869 000, Italien: 600 000, Türkei: 225 000, Rumänien: 151 000, Amerika: 58 500, Belgien: 44 000 Menschen. Von diesen Verlusten entfielen auf die Marine 34 847 und die Schutztruppe 1046. In der deutschen Schutztruppe fielen außerdem 14 000 Farbige.

WITZ UND HUMOR UND RÄTSELRATEN

Druckfehler

Ein Roman brachte folgende dramatische Szene:

„Frl. Olga, ich verstehe Sie nicht, daß Sie nicht meine Frau werden wollen. Sollte mein ganzes Flöhen zwecklos gewesen sein?"

•

Zu Wilhelm Raabe kam einst ein Schriftsteller und bat ihn, die von ihm verfaßten Schriften einer Prüfung zu unterziehen. Raabe sagte auch bereitwilligst zu. Kaum hatte er jedoch einige Seiten des Manuskripts gelesen, als er es brüsk zurückgab und behauptete: „Es hat keinen Zweck, junger Mann!"

Beleidigt wirft der Schriftsteller, außerordentlich enttäuscht, ein: „Sie haben ja nur einen kleinen Teil des Manuskripts gelesen und beurteilen schon das ganze Buch!"

„Man braucht doch nicht erst ein ganzes Faß Essig auszutrinken, um festzustellen, daß es kein Wein ist," meinte Raabe schlagfertig.

•

Peter Vogel liebt ein Mädchen. Das Mädchen schwärmt: „Und dann wirst du mir ein trauliches Nestchen bauen . . ."

„Erlaube mal", sagt Peter beleidigt, „ich heiße nur Vogel!"

(Berl. Illustr. Ztg.)

•

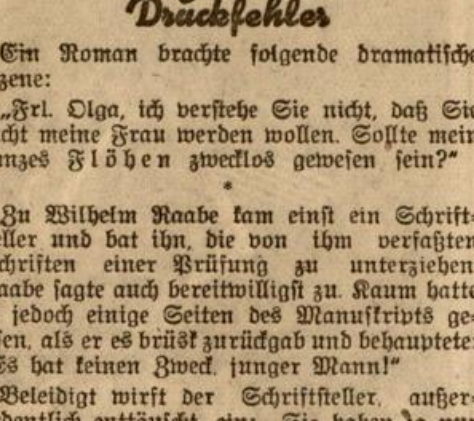
„Nein, mir kannst du nicht imponieren! Was du bist, bin ich schon lange!"

„So, und was bin ich denn?"

„Was du bist? Der größte Dummkopf des Jahrhunderts!"

•

Der Meckerer



Wir hatten Vollmond.
Der Meckerer meckerte:
„Der Mond ist auch nicht mehr so voll wie früher!"

•

Der Trompeter.

Der Trompeter blies den Trompeter von Säckingen.
Der Trompeter blies falsch.
Ein unreiner Ton erklang.
Der Dirigent tobte:
„Blas rein, Trompeter!"
„I blas rein!"
„Du blast net rein!"
„I blas rein!"
„I hör's doch!"
Der Trompeter fauchte:
„Na also! Wann i net reinblaset, möchst nix hören!"

Der Anzug.

Fent wollte sich einen neuen Anzug bauen lassen.

Fent ging zu seinem Schneider.

„Haben Sie etwas Besonderes für mich? Etwas, was nicht für jeden ist?"

„Ja."

„Was?"

„Ihre unbezahlte Rechnung vom vorigen Jahr."

•

Das ist die Frage!

Auf Hochreuth wurde wieder einmal gerauft. Da blieb kein Stuhlbein ganz, kein Maßkrug heil. Das Tollste aber leistete sich der Waitzingersepp: er biß dem Gruber einfach einen Finger ab. Der Waitzingersepp mußte vor Gericht.

„Wie kamen Sie dazu, Ihrem Freund einen Finger abzubeißen?"

Der Sepp drehte seinen Hut und antwortete bedächtig:

„Ja mei — was hat denn der Teifi, der damische, nachts um zwei Uhr mit seinem Finger in meinem Mäul zu suchen?"

•

Ein Schlaumeier.

Der Lehrer macht den Kindern an praktischen Beispielen klar, daß eigene Vorsicht bester Unfallschutz ist.

„Was muß man machen, Karl, wenn man einen Nagel einschlägt, um sich nicht auf den Finger zu schlagen?"

„Man muß den Hammer mit beiden Händen anfassen," antwortet der kleine Schlaumeier.

•

„Ach, Fräulein Guste, ahnen Sie nicht, wie es in meinem Herzen aussieht?"

„Nein, zeigen Sie doch mal die Röntgenplatte!"

•

Ein Alchimist Brendel aus London wandte sich eines Tages an Rubens und versuchte ihn für seine Pläne zu gewinnen. Er versprach dem Meister eine hohe Gewinnbeteiligung, wenn dieser sich bereitfinde, ein Laboratorium zu bauen und die notwendigen Anschaffungen zu bezahlen.

„Sie kommen mit Ihrem Vorschlag leider etwas spät!" sagte Rubens lächelnd. „Inzwischen habe ich den Stein der Weisen mit Hilfe meines Pinsels längst gefunden!"

•

Bei einem Manöver, das der alte Wrangel leitete, hatte Verschiedenes nicht geklappt, und die Offiziere, zur Kritik herbeigerufen, fürchteten, daß sich aus dem Munde des Alten nun ein heiliges Donnerwetter über ihre Häupter entladen würde.

Der Gestrenge war jedoch zufällig besonders guter Laune. Daher begnügte er sich damit, seine Meinung über das Gesehene in die Worte zusammenzufassen:

„Meine Herren, ich habe mir jefreut, Sie alle wohl zu sehen! Det is aber auch det einzije, worüber ich mir heute jefreut habe! Juten Morjen!"

•

„In welchem Monat sprechen die Frauen am wenigsten?"

„Im Februar! Der hat nämlich nur 28 Tage."

„Immer haben Sie aber doch nicht Schwierigkeiten mit dem elektrischen Licht?" fragte der Mann vom Elektrizitätswerk.

„Nein, immer nicht."

„Dachte ich es mir doch. Es ist immer nur zu gewissen Zeiten, nicht wahr?"

„Ja, nur nach Eintritt der Dunkelheit."

•



„Ich habe einen selten rücksichtsvollen Chef!"
„So, hast du Zulage . . ."
„Nein, aber weil ich zu spät kam, hat er den Arbeitsbeginn von acht auf neun Uhr verlegt!"

•

Auf einer Gesellschaft wurde das Thema „Reue" besprochen. Mark Twain wurde dabei gefragt, ob er auch schon einmal eine Tat bereut habe. „O ja!" gestand der Humorist und erzählte: „Als kleiner Junge bemerkte ich eines Tages auf unserer Straße einen Wagen mit Melonen. Da ich niemand in der Nähe sah, trat die Versuchung an mich heran, dort eine fortzunehmen und zu verzehren. Gedacht, auch schon getan, flitzte ich mit der Melone um die Ecke, um sie zu vertilgen. Kaum hatte ich aber hineingebissen, packte mich unwiderstehliche Reue. Ich lief zu dem Wagen zurück, legte die Frucht hinein und nahm mir einfach eine größere und reifere . . .!" (Koralle)

•

Busse ist die Seele eines Mannes.

Busse kann sich einfach nicht vorstellen, daß die Welt schlecht ist. Gestern erzählte Busse von seiner Frau.

„Augen hat meine gute Emma!", sagte er stolz, „Augen hat sie, sie sieht noch im Finsteren! Gestern beispielsweise waren Stöbers bei uns am Abend. Plötzlich versagt das Licht, wir sitzen im Stockdunkeln, da sagt doch plötzlich meine gute Emma: „Wie unrasiert Sie heute sind, Herr Stöber!" (Koralle)

•

In einem kleinen Gasthaus. Dreimal schon hat der Gast zu zahlen verlangt. Der Speisenträger lehnt am Büfett und rührt sich nicht. Dem Gast reißt die Geduld.

„Wollen Sie nicht endlich den Zahlkellner rufen?"

„Dees geht net."

„Warum nicht?"

Der Speisenträger schleicht näher.

„Dees müssens verstehen, Herr — wir haben uns eben zerstritten, i und der Zahlkellner — was möcht' der jetzt denken, wann i als Erster zu ihm käm?" Neue Illustr. Ztg.

Der Grund

„Ich habe starke rheumatische Schmerzen im Kiefer!"

„Das kommt davon, weil du immer dein Gebiß nachts auf das Fensterbrett legst!"

(Lustige Blätter)

•

Geschenk auf Gegenseitigkeit

„Was hast du deiner Braut zum Geburtstag geschenkt?"

„Einen Lippenstift, aber nach und nach habe ich ihn zurückbekommen!"

(Lustige Blätter)

•

„Herr Gummer, draußen fragt ein Herr nach Ihnen!"

„So? Haben Sie ihn schon öfter hier gesehen?"

„Nein, noch nie!"

„Dann kann er hereinkommen, dann ist er kein Gläubiger!"

•

„Hat sie ‚ja' gesagt auf deine Werbung?"

„Nicht direkt!"

„Was sagte sie denn?"

„Daß ich der letzte wäre, den sie heiraten würde!"

(Berl. Illustr. Ztg.)

•

Chef: „Das steht nun mal fest, Müller, wenn ich nicht da bin, sind Sie der faulste Bursche im ganzen Betrieb!"

(Berl. Illustr. Ztg.)

•

Der Rat

„Sagen Sie, lieber Kollege, ich habe da einen Patienten, der nicht zum Schwitzen zu bringen ist. Was könnte ich denn da tun?"

„Hm. Schicken Sie ihm doch einstweilen die Rechnung."

•

„Und nun Noak", sagte der Lehrer, „nenne ich dir einige Wörter, von denen du mir sagen sollst, ob sie Einzahl oder Mehrzahl sind. Ich fange mit dem Wort „Hosen" an."

Noak überlegt: „. . . Hosen — Hosen sind unten Mehrzahl und oben Einzahl, Herr Lehrer!"

•

In der Aufregung



Hamm und Bamm stritten sich.
Bamm sagte: „Sie werden nie ein feiner Mann . . ."
Brüllte Hamm aufgeregt: „Das habe ich auch gar nicht nötig, verstehen Sie!"

Zeichnung (3): Radestock — M.

Der Bunte Beyer-Schnitt hilft Punkte sparen!

Mit den Bunten Beyer-Schnitten können Sie selber schneidern aus wenig Stoff, können Sie ändern von „Alt auf Neu"! Bunte Beyer-Schnitte finden Sie in allen mit der Beyer-Scherendame gekennzeichneten Geschäften. Bitte kommen Sie!

Beyer - der Verlag für die Frau · Leipzig

Ein 11 Monate altes Kaltblut-

Hengstfohlen

zu verkaufen.

Walter Becker,
Wolzenburg bei Kierspe.

Inseriert in Eurem Heimatblatt!

Deutsche Reichslotterie.

Gewinnauszug

Ohne Gewähr — 5. Klasse 3. Deutsche Reichslotterie — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

4. Ziehungstag — 13. August 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 30000 RM. 367381
3 Gewinne zu 10000 RM. 73018
9 Gewinne zu 5000 RM. 160684 228623 286638
18 Gewinne zu 3000 RM. 64375 94782 140868 278443 284290 340269
33 Gewinne zu 2000 RM. 41942 60431 70152 144246 183144 202857 285083 289191 298098 326964 354374
123 Gewinne zu 1000 RM. 5256 14510 23130 23222 32381 43640 54890 60847 62776 62917 73569 77864 85777 88519 102042 113662 133486 139763 140497 156631 178645 195439 208128 210007 228653 237574 237973 241862 242351 265132 272734 274550 275494 283540 291837 292146 331664 341059 362880 365162 367661

294 Gewinne zu 500 RM. 5714 9964 10640 11697 11727 14263 26635 29319 31801 33033 41757 42291 44005 61733 63783 66283 72818 73185 80192 86871 89601 92299 94507 99088 110843 112935 123207 129556 131842 143604 144944 145804 147082 158860 159476 159892 161339 170393 179574 183617 187352 187769 187983 193174 193834 197775 204201 204560 207701 207970 210073 210454 211417 214362 216665 217992 220627 228008 228527 229119 232934 239754 241985 244248 245974 246940 250836 251031 251444 255741 263280 269846 273732 275596 277776 282116 282764 285864 287699 295107 297112 298590 319241 322151 323621 326453 332129 336081 338150 346227 348543 350200 360964 368776 379302 382589 386074 388584

456 Gewinne zu 300 RM. 1147 1168 4407 9052 13281 15339 16104 16456 17000 17175 18450 21882 24952 29053 31255 33454 39890 43656 46281 46618 47456 47804 49510 49613 54555 56784 57292 67959 68070 68627 74338 74939 75533 77083 78150 79670 80361 80586 88150 90303 91235 93187 99319 101295 103744 114234 114850 120104 121750 125949 126802 132973 132980 135738 135838 136498 144521 147346 147678 152118 154103 159522 161124 166468 167576 168795 169037 169932 172670 177760 180222 181234 182694 184074 185002 189766 192763 194086 196208 201910 204240 206762 211051 216054 218154 223902 230925 233237 233643 235311 239970 247847 248608 252873 256854 258720 262517 263133 263762 268446 269425 276622 277540 279468 281349 281408 285324 288636 293109 298428 299613 300576 304836 309408 310807 314994 314998 315381 315958 321021 321648 323546 324060 324187 324421 330526 331344 334897 335817 342852 343137 352464 353535 357170 360078 360676 361339 361427 369009 374426 378407 378804 381987 382990 384597 385274 388524 389157 389410 389565 389811 393905

5. Ziehungstag — 14. August 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 30000 RM. 166502
3 Gewinne zu 10000 RM. 145712
12 Gewinne zu 5000 RM. 34097 272826 296228 343796
15 Gewinne zu 4000 RM. 87265 177468 187256 192848 251958
12 Gewinne zu 3000 RM. 108662 133537 226815 253278
39 Gewinne zu 2000 RM. 7081 65555 66896 91681 99477 211668 229158 266068 271952 281576 306116 334531 394033
108 Gewinne zu 1000 RM. 5611 20348 23795 42232 43969 50251 59100 99725 116699 119548 138621 141418 146887 148051 154177 163805 168961 172865 177860 179793 200127 201321 209793 223072 227357 231387 275532 307704 314287 324354 331529 331951 383084 385983 386052 391655
204 Gewinne zu 500 RM. 7616 9339 10707 21878 22111 22801 28439 37311 45623 54168 65391 67181 73996 74738 75275 79109 95851 107490 110153 116744 120628 121316 121877 121879 139570 147638 157350 164473 172642 176263 195874 201170 205180 209992 219330 225588 230919 233154 239280 244107 248366 251073 253094 255278 257147 257458 261334 262002 272113 273207 276610 283690 294549 300588 309129 323228 332242 342829 346866 349476 357934 361859 373072 379078 391920 393356 395688 395994

Aufgerufen wurden 6661 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

383684 383917 385966 388314 388401 390688 393301 394063 394261 394771
383624 384963 385496 385787 387700 389401 391884 393889 397548 397429
381610 383683 387987 391951 392149 392382 392770 392985 392902 393539
380685 382144 382492 384015 388378 389273 392997 394567 395267 398461
376125 377053 379653 381133 384841 385758 386445 386014 386078 386164
373779 374305 376376 378133 382454 385704 387468 387970 389464 391822 391944 393717
371080 371806 372388 372454 377468 377970 379464 381822 383922 385719
368247 368521 369637 369969 371987 372088 373378 374637 375748 376407
367518 368751 368861 369076 369274 371687 371827 372724 374450
365206 365858 365902 367124 367340 367751 368129 368465 368933 369243
363188 363906 364609 365540 367090 367221 367816 368402 368779 369961
363115 363219 364096 364221 364937 365815 365354 365505 366094 366458 367201
363088 363086 363123 363238 363515 363538 363854 364054 364094 364458 367201
362423 362 91ZL 1087 1439 1863 1984 2139 2363 2080 2080 2401

5. Ziehungstag — 14. August 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 20000 RM. 250281
6 Gewinne zu 10000 RM. 229443 354757
3 Gewinne zu 5000 RM. 347987
3 Gewinne zu 4000 RM. 390313
24 Gewinne zu 3000 RM. 167306 189338 191243 345856 368561 374237 386305 394605
36 Gewinne zu 2000 RM. 11755 77696 122406 180948 219138 254241 255247 266209 278395 303689 381288 393214
144 Gewinne zu 1000 RM. 18356 18418 21746 21826 43630 44661 49749 55337 61000 70303 80620 90252 94524 96520 112488 113510 118973 121022 121550 125451 129249 151062 156952 162166 174601 180171 188556 199446 200290 204005 206023 208758 216604 216988 222673 225919 230958 234007 259891 263551 270885 273764 305618 346049 359823 370521 381091 398648
252 Gewinne zu 500 RM. 5321 20275 24841 27851 27976 37702 38299 39481 40530 45002 54486 57386 61809 63323 64809 74025 74637 76034 80321 80955 82555 89094 92483 94726 100236 108566 124699 126660 128920 136997 138770 152876 154348 155142 156324 157031 157206 168089 172428 176727 182024 183583 184343 188032 188653 191258 201730 202876 207843 211250 213481 228441 228876 232593 234195 242317 243676 246491 246608 253421 255042 265452 272876 274785 275935 276496 276565 279344 288988 292369 296718 298532 301895 334112 334234 337441 337532 351757 353364 358505 364671 386763 386852 396189

480 Gewinne zu 300 RM. 2929 9530 13238 15332 18605 19925 21758 21795 24520 36013 39672 40487 41851 43564 45071 45455 46085 49774 49861 50608 53214 53676 53800 60372 70665 75434 78647 81959 85258 86130 88926 89565 89723 90356 92474 93397 93420 94271 96625 97122 100671 101047 104227 108335 112711 113513 114449 115176 119420 125173 128198 129344 133469 133725 136017 137387 141236 144603 144774 145144 147486 149878 150721 150886 152343 154589 154672 160292 160965 161259 162724 164488 165124 166842 170059 171626 172401 173506 179246 179419 184308 184489 184553 184742 191510 194197 202123 202669 209218 210080 212319 213381 213472 213473 213728 224920 226875 231062 231638 232616 232911 237199 244529 245347 245993 248454 251475 254815 257531 262309 269880 276464 277702 278452 282919 285497 287198 288999 289029 293374 293723 293850 295050 295627 297434 298447 299633 300442 305960 313731 314838 315123 317181 320073 321370 321931 325277 325969 326251 326743 327758 328655 328689 332953 332960 336537 337668 337974 356765 358628 368839 371445 379035 382536 382575 393732 394906 395348 396446 398356

Beschäftigungsspiele.
Neu!
Was Ihr wollt
8 Spiele für Jung u. Alt in einem Karton RM. 2.95
vorrätig in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.